Jahn-Realschule

(Nr. IV)

zu

BERLIN

(NO 18, Diestelmeyer-Straſse 8).

XXVII. Bericht

über das Schuljahr 1914/1915

von dem Direktor

Prof. Dr. G. Tanger.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Berlin 1915.

Druck von Otto Walter, S. 14, Kommandantenstraße 44a.

1915. Programm Nr. 174.

174

9be 47 (1915)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Lehrverfassung der Schule.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	26
Deutsch	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	6	6	52
Französisch	6	6	6	6	8	8	8	8	—	—	—	—	56
Englisch	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	16
Erdkunde	1	1	1	1	2	2	2	2	3	3	3	3	24
Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	68
Naturkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	22 + 2 Exkursionsstunden
Naturlehre { Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	12 } 16
Naturlehre { Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 }
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Zeichnen	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	28 + 2 Exkursionsstunden
Gesang	4 Stunden Chor (2 Ch.)	(2 Ch.)	(2 Ch.)	(2 Ch.)	(2 Ch.)	(2 Ch.)	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	4 } 16 12 }
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36
Summa	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	404 (−8 Gesangst. + 4 Exkursionsstunden) = 400

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1914.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarate	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Stundenzahl
1.	Prof. Dr. **Tanger**, Direktor [1]		6 Französisch										3 Erdkunde	1 Gesch.-Ers.	10
2.	Prof. **Arndt**, Oberlehrer [2]	V M		5 Mathematik 2 Physik						6 Mathematik		4 Rechnen 2 Geometrie		1 Geometrie	20
3.	Prof. **Neumann**, Oberlehrer	V O	5 Mathematik 2 Physik						6 Mathematik		4 Rechnen 2 Geometrie		1 Geometrie		20
4.	Prof. Dr. **Dasker**, Oberlehrer		2 Chemie		2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde			3 Naturkunde	3 Naturkunde		2 Naturkunde	18 + 2 Exkursionsstunden
5.	Prof. Dr. **Kühshagen**, Oberlehrer			6 Französisch						8 Französisch		1 Gesch.-Ers.	5 Deutsch		20
6.	Prof. **Graske**, Oberlehrer	IV M		2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde		4 Deutsch 2 Erdkunde					20
7.	**Weiß**, Oberlehrer	II O			5 Mathematik 2 Physik		6 Mathematik 2 Physik		2 Naturkunde				5 Rechnen		22
8.	Dr. **Taxweiler**, Oberlehrer	IV O	6 Englisch		6 Englisch			4 Deutsch	8 Französisch						24
9.	**Hirschlaff**, Oberlehrer	III M		2 Chemie		5 Mathematik 2 Physik		6 Mathematik 2 Physik		2 Naturkunde				5 Rechnen	24
10.	**Saenger**, Oberlehrer	III O	3 Deutsch		2 Religion		2 Religion 4 Deutsch				5 Deutsch	2 Religion 3 Erdkunde	3 Religion		24
11.	**Bergmann**, Oberlehrer	I O	2 Religion 2 Geschichte 1 Erdkunde		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Erdkunde				3 Erdkunde	5 Deutsch		3 Religion	24
12.	Dr. **Anklam**, Oberlehrer [3]	I M		6 Englisch		6 Französisch		8 Französisch	4 Deutsch						24
13.	Dr. **Brack**, Oberlehrer	II M			6 Französisch	6 Englisch	8 Französisch			2 Religion 2 Geschichte					24
14.	Dr. **Wagner**	VI M		2 Religion 3 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch			2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Religion			5 Deutsch 3 Erdkunde	24
15.	**Philipp**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	22 + 2 Exkursionsstunden
16.	**Busch**, Gesanglehrer u. wissenschaftl. Hilfslehrer	VI O	(2 Chor)	(2 Chor)	(2 Chor)	4 Stunden (2 Chor)	Chor (2 Chor)	(2 Chor)	2 Religion 2 Gesang	2 Gesang	1 Gesch.-Ers. 2 Gesang	2 Gesang	2 Naturkunde 1 Gesch.-Ers. 2 Gesang	2 Gesang	16 + 6 = 22
17.	**Wegener**, Turnwart			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen	3 Turnen	36
18.	**Rabe**, Schreiblehrer										3 Schreiben		3 Schreiben		6
19.	**Nelles**, Hilfszeichenlehrer				1 Zeichnen	1 Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen			6
20.	**Baß**, Schreiblehrer											3 Schreiben		3 Schreiben	6
21.	**Schmitt**, Hilfsturnlehrer [4]		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen						1 Turnen		10

[1] Direktor Prof. Dr. Tanger war vom 1. Mai 1914 bis zum Schluß des Sommersemesters wegen Krankheit beurlaubt und wurde in seinen Lehrstunden durch Herrn Sem.-Kand. Franz Engelhardt vertreten.
[2] Herr Prof. Arndt führte während der Beurlaubung des Direktors die Direktoratsgeschäfte und war während dieser Zeit um 10 Stunden entlastet, welche dem Sem.-Kand. Herrn Dr. Venske übertragen wurden.
[3] Herr Oberlehrer Dr. Anklam wurde Anfang August zum Heere einberufen; von seinen Lehrstunden wurden 16 Stunden dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Engelhardt übertragen, die übrigen 8 Stunden wurden vom Kollegium übernommen.
[4] Herr Hilfsturnlehrer Schmitt wurde Anfang August zum Heere einberufen, seine Lehrstunden wurden vom Kollegium übernommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1914/15.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariate	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Stundenzahl
1.	Prof. Dr. **Tanger**, Direktor		6 Französisch										3 Erdkunde	1 Gesch.-Erz.	10
2.	Prof. **Arndt**, Oberlehrer	VI M		2 Physik		5 Mathematik 2 Physik		6 Mathematik						5 Rechnen	20
3.	Prof. **Neumann**, Oberlehrer	V O	5 Mathematik 2 Physik						6 Mathematik		4 Rechnen 2 Geometrie		1 Geometrie		20
4.	Prof. Dr. **Dunker**, Oberlehrer		2 Chemie		2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde			2 Naturkunde	3 Naturkunde	3 Naturkunde		2 Naturkunde	18 + 2 Exkursionsstunden
5.	Prof. Dr. **Kühnhagen**, Oberlehrer	III M				6 Französisch		3 Französisch				1 Gesch.-Erz.		5 Deutsch	20
6.	Prof. **Graske**, Oberlehrer	II M		2 Geschichte 1 Erdkunde		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde						3 Erdkunde	20
7.	**Weiß**, Oberlehrer	II O			5 Mathematik 2 Physik		6 Mathematik 2 Physik		2 Naturkunde				5 Rechnen		22
8.	Dr. **Taxweiler**, Oberlehrer	IV O	6 Englisch		6 Englisch		4 Deutsch		3 Französisch						24
9.	**Hirschfaff**, Oberlehrer	I M		5 Mathematik 2 Chemie				2 Naturkunde 2 Physik		6 Mathematik		4 Rechnen 2 Geometrie		1 Geometrie	24
10.	**Saenger**, Oberlehrer		3 Deutsch		2 Religion		2 Religion		4 Deutsch 2 Geschichte		5 Deutsch	3 Erdkunde	3 Religion		24
11.	**Bergmann**, Oberlehrer	I O	2 Religion 2 Geschichte 1 Erdkunde		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Erdkunde				3 Erdkunde		5 Deutsch	3 Religion	24
12.	Dr. **Anklam**, Oberlehrer [1]	IV M		6 Französisch		6 Englisch		4 Deutsch		3 Französisch					24
13.	Dr. **Brack**, Oberlehrer	III O		6 Englisch	6 Französisch		3 Französisch			2 Religion	2 Religion				24
14.	Dr. **Wagner**, Oberlehrer	V M		2 Religion 3 Deutsch		2 Religion			2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Religion 5 Deutsch			24
15.	**Engelhardt, Franz**, Probekand.														
16.	**Philipp**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	22 + 2 Exkursionsstunden
17.	**Busch**, Gesanglehrer u. wissenschaftl. Hilfslehrer	VI O	(2 Chor)	(2 Chor)	(2 Chor)	4 Stunden (2 Chor)	Chor (2 Chor)	(2 Chor)	2 Religion 2 Gesang	2 Gesang	1 Gesch.-Erz. 2 Gesang	2 Gesang	1 Gesch.-Erz. 2 Naturkunde 2 Gesang	2 Gesang	16 + 6
18.	**Wegener**, Turnwart			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen	3 Turnen	26
19.	**Habe**, Schreiblehrer										3 Schreiben		3 Schreiben		6
20.	**Helles**, Hilfszeichenlehrer				1 Zeichnen	1 Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen			6
21.	**Baß**, Schreiblehrer											3 Schreiben		3 Schreiben	6
22.	**Schmitt**, Hilfsturnlehrer [2]		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen						1 Turnen		10
23.	**Vogeler**, Hilfsturnlehrer														

[1] Herr Oberlehrer Dr. Anklam, welcher zum Heere einberufen ist, wurde durch den Probekandidaten Herrn Franz Engelhardt vertreten.
[2] Die 10 Stunden des zum Heere einberufenen Hilfsturnlehrers Herrn Schmitt wurden durch Herrn Hilfsturnlehrer Vogeler gegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Verteilung des Lehrstoffs.

Erste Klasse.

Religionslehre 2 St. Lehrbuch: Boetticher, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (s. 4. Kl.) Die Vorläufer der Reformation. Geschichte der Reformation in Deutschland und in der Schweiz. Übersicht über die weitere Entwicklung der evangelischen Kirche bis zur Union. Die heutige Kirchenverfassung. Einiges aus der Geschichte des Kirchenliedes. — Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an den Katechismus und mit Hinweis auf Stellen der Augsburger Konfession. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien und Briefen. Wiederholung des Memorierstoffes. Auswendiglernen von 1. Kor. 13.

Deutsch 3 St. Lesestoff: Dichtung der Befreiungskriege und Schillers „Lied von der Glocke"; außerdem im 1. Halbjahr: Der Prinz von Homburg (Wallenstein, Maria Stuart) und Hermann und Dorothea, im 2. Halbjahr: Götz von Berlichingen (oder Egmont) und Minna von Barnhelm: im Anschlusse hieran genauere Besprechung von Goethes, Schillers und Lessings Leben. Die notwendigsten Belehrungen über Metrik und Poetik. Berichte über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Im Winter 6, im Sommer 4 Aufsätze, davon 3 bezw. 2 Klassenarbeiten. Lernen und Vortragen von Stellen aus Dichtungen.

Französisch 6 St. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang: Sprachlehre, §§ 81—128; Übungsbuch [gekürzte Ausgabe C]: Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, Pronomens. Wiederholung des früheren Pensums. Grundzüge der Metrik. Gedichte und Prosastücke werden gelernt. Vorträge. Übersetzungsübungen. — Wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Diktat, Exerzitium und Extemporale). Möglichst häufiger mündlicher Gebrauch der französischen Sprache im Unterricht.

Englisch 6 St. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang, Erster Teil, Unterstufe: Text 38—56, nebst den wichtigsten syntaktischen Regeln in systematischer Übersicht, §§ 1—65. — Ergänzungen und Erweiterungen der Formenlehre. — Gedichte und Prosastücke werden gelernt. — Übersetzungsübungen. Wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Diktat, Exerzitium und Extemporale). Möglichst häufiger mündlicher Gebrauch der englischen Sprache im Unterricht.

Geschichte 2 St. Lehrbuch: Andrä, Grundriß der Geschichte für höhere Schulen. — Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart (gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts). Außerdeutsche Geschichte nur, soweit sie für die deutsche von Bedeutung ist. — Wiederholung der brandenburgisch-preußischen Geschichte und Einprägung der einschlägigen Jahreszahlen, beides nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde 1 St. 1. Halbjahr: Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde von England, Skandinavien, Dänemark, Holland, Belgien, Rußland. 2. Halbjahr: Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde von Frankreich, der Schweiz, Österreich-Ungarn, Rumänien und den drei südlichen Halbinseln. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. — Kartenskizzen wie in IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik 5 St. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Schlömilch, Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln. Bardey, Aufgabensammlung.

Algebra: Zinseszinsrechnung. Schwierigere quadratische Gleichungen.

Geometrie: Algebraische Geometrie (§§ 120 und 121).

Trigonometrie: Die Funktionen stumpfer Winkel; das schiefwinklige Dreieck. (§§ 160 bis 166). — Stereometrie: Die Elemente der Stereometrie im Anschluß an die Betrachtung der Körper; das perspektivische Zeichnen; Oberflächen- und Inhaltsberechnung der Körper (§§ 193—231 mit Auswahl). — Mathematische Übungen mit Berücksichtigung der angewandten Mathematik und der mathematischen Geographie. — Im Sommer 3, im Winter 4 größere häusliche Arbeiten; außerdem etwa alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; daneben wöchentlich eine kleine schriftliche Klassenübung.

Physik 2 St. Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A: Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Galvanismus. Wiederholungen und Ergänzungen aus früheren Gebieten.

Chemie 2 St. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen: Die wichtigsten Elemente und ihre anorganischen Verbindungen. Im Anschluß daran einige verbreitete Minerale nach ihrer chemischen Zusammensetzung, ihren äußeren Merkmalen (Elemente der Kristallographie) und ihrer technischen Verwendung. Stöchiometrische Übungen.

Zeichnen 3 St., davon 2 St. geometrisches Zeichnen, 1 St. Freihandzeichnen. Maßstabzeichnen. Projektionslehre; Schnitte, Abwicklung der Körper. Schattenkonstruktion. Perspektive einfacher und zusammengesetzter Körper, von verschiedenen Gegenständen nach kleinen Modellen: Treppe, Haus usw. Architekturzeichnen. Aquarellieren und Federzeichnen nach natürlichen Gegenständen. Übungen im Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Zweite Klasse.

Religionslehre 2 St. Lehrbuch wie in I. Bibelkunde. Lektüre schwierigerer Abschnitte aus dem Alten Testamente (Psalmen; Hiob; Propheten, namentlich Jesaia und Jeremia). — Die Apostelgeschichte: Leben und Wirken der Apostel nebst Lesen leichterer Stellen aus ihren Briefen. Kirchengeschichte bis 1400 (mit Ausschluß der Vorreformation). Katechismus: Wiederholung der Stoffe der vorhergehenden Klassen. Auswendiglernen von Psalmen und einem Kirchenliede. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Lieder.

Deutsch 3 St. Hellwig-Hirt-Zernial, Deutsches Lesebuch, vierter Teil, für Obertertia. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesestoff: Im 1. Halbjahr Homers Odyssee (übers. von Hubatsch); im 2. Halbjahr Wilhelm Tell (Jungfrau von Orleans). Im Anschluß daran Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über Metrik und Poetik. Im Winter 6, im Sommer 4 Aufsätze, davon 3 bezw. 2 Klassenarbeiten. Lernen und Vortragen von 7 Gedichten nach dem festgesetzten Kanon und von Stellen aus Dichtungen. Berichte über Gelesenes und Durchgenommenes.

Französisch 6 St. G. Ploetz und O. Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch, gekürzte Ausg. C.: §§ 25—28, §§ 50—80, dazu §§ 129—132: Einteilung der Zeitwörter und Gebrauch der Hülfsverben, Wortstellung, Rektion des Verbs, Tempus, Modus, Infinitiv, Partizip; Präpositionen. Nebenher §§ 30—36 (mit Auswahl): Ergänzung der Formenlehre, insbesondere das Wichtigste von den Genusregeln und der unregelmäßigen Pluralbildung, die Femininbildung beim Adjektiv, die unregelmäßige Steigerung, die Bildung des Adverbs. Vorträge; Gedichte. Soweit wie angängig, mündlicher Gebrauch der französischen Sprache im Unterricht. Wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Diktat, Exerzitium und Extemporale).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch 6 St. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang, Erster Teil, Unterstufe, Text 1—37; aus 38—56 einiges nach Bedarf. Formenlehre. Syntaktisches nur nach Bedarf. Wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Diktat, Exerzitium und Extemporale). Übungen im mündlichen Gebrauch der englischen Sprache. Gedichte und Prosastücke werden gelernt.

Geschichte 2 St. Lehrbuch wie in I. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Großen (insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte). Außerdeutsche Geschichte nur, soweit sie für die deutsche von Bedeutung ist. — Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters und Einprägung der einschlägigen Jahreszahlen, beides nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde 1 St. Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik 5 St. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Schlömilch, Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln; Bardey, Aufgabensammlung.

Algebra 2 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen.

Geometrie 3 St. Die Proportionalität der Geraden am Kreise (§§ 92 und 93). Die regelmäßigen Polygone und die Ausmessung des Kreises (§§ 95 bis 104). Trigonometrie: Die goniometrischen Funktionen; das rechtwinklige Dreieck (§§ 155 bis 159; § 160_4).

Alle 4 Wochen eine größere häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit; daneben wöchentlich zwei kleine Klassenübungen.

Naturkunde 2 St. Sommer: Botanik. Wossidlo, Leitfaden der Botanik. — Die Sporenpflanzen und im Anschluß daran einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Wiederholender Überblick über das natürliche System, zugleich mit Rücksicht auf die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Winter: Zoologie. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. — Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen aus der Gesundheitslehre.

Physik 2 St. Lehrbuch wie in I. Akustik. Optik. Wiederholung und Vervollständigung der Wärmelehre und im Anschluß daran das Wichtigste aus der Meteorologie.

Zeichnen 3 St., davon 2 St. Freihandzeichnen, 1 St. geometrisches Zeichnen. Maßstabzeichnen. Flächenmuster in farbiger Ausführung. Aquarellieren und Federzeichnen nach natürlichen Gegenständen. Skizzieren. Konstruktion von Polygonen, Zierfiguren, Ellipsen, Spiralen, Parabeln, Hyperbeln. Elemente der Projektionslehre. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Dritte Klasse.

Religionslehre 2 St. Lehrbuch wie in I. — Einteilung und Reihenfolge der Bücher des Neuen Testamentes. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Leben Jesu nach dem Matthäusevangelium mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt einzuprägen ist, und der Gleichnisse. Kurze Übersicht über die Apostelgeschichte. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. — Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Auswendiglernen von einigen einschlägigen Sprüchen und 2 Kirchenliedern. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Lieder.

Deutsch 4 St. Hellwig-Hirt-Zernial, Deutsches Lesebuch, 4. Teil, für Untertertia. Grammatik: Besondere Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Lesestoff: Gedichte (besonders Balladen und Romanzen von Uhland, Schiller, später auch Goethe) und Prosastücke (besonders nach deutschen Volksepen); im Anschluß an die Lektüre Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und die poetischen Formen und Gattungen. Pflege des mündlichen Ausdrucks durch kurze Berichte über das Gelesene

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Durchgenommene, sowie durch Lernen und Vortragen von Gedichten (6 nach dem festgesetzten Kanon). Im Winter 6, im Sommer 4 Aufsätze, davon 3 bezw. 2 Klassenarbeiten.

Französisch 8 St. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang, Elementarbuch, Ausg. C, Stück 51a—72 dazu im 1. Halbj. Wingerath, Choix de Lectures françaises, Introduction (Stück 6—14). Abschluß der regelmäßigen Konjugation, Pronomina; unregelmäßige Verben nach Strien, Die unregelmäßigen französischen Zeitwörter. Sprech- und Stilübungen; Gedichte. Wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Diktat, Exerzitium und Extemporale).

Geschichte 2 St. Lehrbuch wie in I. — Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Außerdeutsche Geschichte nur, soweit sie für die deutsche von Bedeutung ist (u. a. Besprechung der wichtigsten Länderentdeckungen). — Wiederholungen aus der alten Geschichte und Einprägung der einschlägigen Jahreszahlen, beides nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde 2 St. — S.: Amerika, Australien. W.: Asien, Afrika. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik 6 St. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Bardey, Aufgabensammlung.

Algebra 3 St. Die vier Spezies mit Buchstabengrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Quadratwurzeln. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen.

Geometrie 3 St. Kreislehre (§§ 48—61). Die Gleichheit und Ausmessung der geradlinigen Figuren (§§ 62—72). Ähnlichkeit (§§ 73—91). Konstruktionsaufgaben.

Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit; daneben wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen.

Naturkunde 2 St. Lehrbücher wie in II u. Koehne, Repetitionstafeln, Heft 2. — Sommer: Botanik. Betrachtung schwierigerer Pflanzenfamilien, besonders der Nadelholzbäume, und Gräser (Getreidearten). Bestimmungsübungen. — Winter: Zoologie. Die Kreise der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere unter Hervorhebung der für den Menschen nützlichen oder schädlichen Tiere aus diesen Kreisen.

Physik 2 St. Lehrbuch wie in I. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik; Magnetismus; Reibungselektrizität; Anfänge der Wärmelehre.

Zeichnen 2 St. Malen mit Wasserfarben nach Muscheln, Schnecken, Schmetterlingen, ausgestopften Vögeln und Fischen, farbigen Gläsern. Übungen im perspektivischen Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Vierte Klasse.

Religionslehre 2 St. Lehrbücher: a) Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten, bearbeitet von G. Boetticher, nebst Hilfsbuch. b) Biblisches Lesebuch von Völcker-Strack (Altes Testament). c) Das Neue Testament. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der Bücher des Alten Testamentes. Geschichte des Alten Testamentes bis zur Erscheinung Christi, unter besonderer Berücksichtigung der Zeit der Richter und der Könige. Lesen und Erklären von Psalmen und leichteren prophetischen Stellen (messianische Weissagungen). Steter Hinblick auf die Geographie Palästinas. Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI u. V; Durchnahme und Erlernung des dritten Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen von einigen einschlägigen Sprüchen und 4 Kirchenliedern, sowie von 3 Psalmen. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Lieder.

Deutsch 4 St. Hellwig-Hirt-Zernial, Deutsches Lesebuch, 3. Teil, für Quarta. Grammatik: Die Nebensätze im Satzgefüge nach Entstehung, Form und Stellung; direkte und indirekte Rede; die Zeichensetzung; aus der Wortbildungslehre die Unter-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

scheidung von Ableitung und Zusammensetzung; Zergliederung von Satzgefügen. Lesestoff: Besonders Beschreibungen, Schilderungen und Darstellungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. Dispositionsübungen. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz (häuslicher oder Klassenaufsatz); als Klassenaufsatz auch eine Übersetzung aus dem Französischen. Im 2. Halbjahre Einübung des § 26 der Regeln über die Rechtschreibung: die Schreibweise der Fremdwörter. Lernen und Vortragen von 8 Gedichten nach dem festgesetzten Kanon.

Französisch 8 St. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang, Elementarbuch, Ausg. C, Stück 1—51; dazu im 2. Halbj. Wingerath, Choix de Lectures françaises, Introduction (Stück 1—5). Einübung der Aussprache und der Formenlehre im Anschluß an die Lektüre. Deklination. Regelmäßige Konjugation. Adjektiva, Zahlwörter, Pronomina, Adverbien. Sprechübungen. Auswendiglernen kleiner Erzählungen und Gedichte. Wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Diktat, Exerzitium und Extemporale).

Geschichte 2 St. Lehrbuch wie in I. — 1. Halbjahr: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. (mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit); 2. Halbjahr: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Einprägung der einschlägigen Jahreszahlen nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde 2 St. 1. Halbjahr. Das Gradnetz. England, Skandinavien, Dänemark, Holland, Belgien, Rußland. 2. Halbjahr. Frankreich, Schweiz, Österreich-Ungarn, Rumänien, die drei südlichen Halbinseln. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 6 St. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Harms und Kallius, Rechenbuch.

Rechnen 3 St. Abgekürzte Multiplikation und Division dezimaler Zahlen. Prozent-, Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Einführung in die Algebra.

Geometrie 3 St. Winkel und Parallelen (§§ 1—11). Lehre von den Dreiecken und Vierecken (§§ 12—47). Konstruktionsaufgaben.

Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit; anfänglich nur Rechenarbeiten; daneben wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen.

Naturkunde 2 St. Lehrbücher wie in III. — S.: Botanik. Die wichtigsten Pflanzenfamilien mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Laubholzgewächse. Bestimmungsübungen. — W.: Zoologie. Wiederholung der Übersicht über die Wirbeltiere. Die Gliederfüßer, besonders die Insekten.

Zeichnen 2 St. Zeichnen und Malen nach Schmetterlingen, Glas- und irdenen Gefäßen. Übungen im Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Fünfte Klasse.

Religionslehre 2 St. Lehrbuch wie in IV, a). — Biblische Geschichten des Neuen Testamentes mit Auslassung der Wunder, der Bergpredigt und der Gleichnisse (Lehrbuch, Abschn. I, II, VI—VIII mit Auslassungen). Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen von einigen einschlägigen Sprüchen und 4 Kirchenliedern. Wiederholung der in VI gelernten Sprüche und Lieder. Das Wichtigste aus dem Kirchenjahr.

Deutsch 5 St. Lesebuch: Hellwig-Hirt-Zernial, Deutsches Lesebuch, 2. Teil, für Quinta Grammatik: Erweiterungen des einfachen Satzes. Hauptarten der Nebensätze (nach ihrer Form). Rektion der Verba und Präpositionen. Zeichensetzung. Satzzergliederungen. Rechtschreibung §§ 21—25. Schriftliche Übungen: Alle 14 Tage Diktate in deutscher und lateinischer Schrift; daneben wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenarbeiten als Vorübung zur Anfertigung von Aufsätzen. Lektüre und Pflege des mündlichen Ausdrucks wie in VI. Lernen und Vortragen von 10 Gedichten nach dem festgesetzten Kanon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte 1 St. 1. Halbjahr: Griechische Sagen und Erzählungen aus der ältesten griechischen Geschichte (bis zu Solon); 2. Halbjahr: Römische Sagen und Erzählungen aus der ältesten römischen Geschichte (bis zum Kriege mit Pyrrhus). — Einprägung der wichtigsten Namen aus der griechisch-römischen Mythologie.

Erdkunde 3 St. 1. Halbjahr: Physische Geographie Mitteleuropas, besonders des Deutschen Reiches. 2. Halbjahr: Politische Geographie Mitteleuropas, besonders des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Mathematik:

Rechnen 4 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. — Wiederholung und Vervollständigung des Rechnens mit Dezimalzahlen. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalzahlen und umgekehrt. Die gemeinen Brüche. Einfache Regeldetri. — Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit; daneben wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen.

Geometrie 2 St. Geometrische Formenlehre. Winkellehre und einfache Konstruktionen ohne Beweis. Gewöhnung an den mathematischen Ausdruck.

Naturkunde 3 St. Sommer: Botanik 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Keimungsversuche mit ein- und zweikeimblättrigen Pflanzen. Im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten Besprechung der äußeren Organe der Blütenpflanzen. — Zoologie 1 St. Entwicklung des Frosches; Übersicht über die Säugetiere und Vögel. — Winter: Zoologie 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, und Koehne, Repetitionstafeln, Heft 1. Betrachtung wichtiger wechselwarmer Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Mineralogie 1 St. Kristallisationsversuche und die am häufigsten vorkommenden Gesteine und Minerale (Steinsalz, Kalk, Granit und seine Verwitterungsprodukte, Kohlen, Eisenerze und Edelmetalle).

Schreiben 3 St. Die Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in schwierigeren Verbindungen und in Sätzen. Einübung des griechischen Alphabets. Wöchentliche häusliche Arbeiten. Im letzten Vierteljahr Rundschrift.

Zeichnen 2 St. Pinselübungen in einem Ton. Zeichnen und Malen nach Blättern, Schmetterlingen und Käfern. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Übungen im Skizzieren.

Sechste Klasse.

Religionslehre 3 St. Lehrbuch wie in IV, a). — Biblische Geschichten des Alten Testamentes bis zur Teilung des Reiches (Lehrbuch, Abschnitt I—VIII mit Auslassungen). Das Notwendigste aus der Geographie Palästinas. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. — Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Das Vaterunser. Auswendiglernen von einigen einschlägigen Sprüchen und 4 Kirchenliedern.

Deutsch 5 St. Hellwig-Hirt-Zernial, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen, 1. Teil, für Sexta. — Bei der Lektüre besondere Berücksichtigung der germanischen Sagen und Märchen. Grammatik: Wortklassen, starke und schwache Deklination und Konjugation, Satzteile des selbständigen Satzes mit den einfachsten Erweiterungen und der erforderlichen Zeichensetzung. Übungen im Satzzergliedern, dabei Gebrauch der deutschen und lateinischen Bezeichnungen. Rechtschreibung §§ 3—20 und das Wichtigste von den Anfangsbuchstaben (§§ 21/22). Schriftliche Übungen: alle 14 Tage Diktate in deutscher und lateinischer Schrift; daneben wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenarbeiten als Vorübung zur Anfertigung von Aufsätzen. Pflege des mündlichen Ausdrucks: Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem; Lernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von zehn Gedichten nach dem festgesetzten Kanon; nach Bedarf freie Besprechungen von Anschauungsmitteln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte 1 St. Das Wichtigste aus der germanischen Mythologie. Deutsche Sagen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren (mit Anknüpfung an die Berliner Denkmäler).

Erdkunde 3 St. 1. Halbjahr: Einige Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie im Anschluß an Beobachtungen im Freien. Einführung in das Kartenlesen im Anschluß an die Heimatskunde (Schulzimmer, Schulhaus, Berlin und Umgebung). — 2. Halbjahr: Die Provinz Brandenburg und allgemeiner Überblick über Deutschland und Europa. Kurzer Hinweis auf die übrigen Erdteile.

Mathematik:

Rechnen 5 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. Die vier Spezies mit ganzen, mehrfach benannten Zahlen. Das dezimale Maß- und Gewichtssystem. Dezimalzahlen; Addition und Subtraktion, sowie Multiplikation und Division derselben. Teilbarkeit der Zahlen. — Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit; daneben wöchentlich zwei kleine schriftliche Klassenübungen.

Geometrie 1 St. Geometrischer Anschauungsunterricht; Betrachtung der einfachsten Körper. Übungen im Zeichnen mit Lineal und Zirkel.

Naturkunde 2 St. Lehrbücher wie in V. Sommer: Botanik. Beschreibung einfach gebauter Blütenpflanzen zur Einführung in die Grundbegriffe der Morphologie und der botanischen Terminologie. — Winter: Zoologie. Beschreibung einiger bekannten Vertreter der Säugetiere und Vögel.

Schreiben 3 St. Einübung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in leichteren Verbindungen. Einübung der arabischen und römischen Ziffern. Wöchentliche häusliche Arbeiten.

Zeichnen 2 St. Skizzieren mit Kohle bezw. Bleistift nach einfachen Blättern und flachen Gegenständen. Anlegen der Blätter mit Aquarellfarben. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren auf Wunsch der Eltern im S.: 66, im W.: 45 Konfirmanden befreit. Der Religionsunterricht für die katholischen Schüler der Anstalt wird im Andreas-Realgymnasium erteilt, für die Sextaner und Quintaner im Königstädtischen Realgymnasium.

Aufsatzthemata:

a) im Sommerhalbjahr 1914:

I O. 1. Die Füße im Feuer (nach C. F. Meyer). — 2. Sollte Shakespeares Drama „Julius Caesar" nicht besser „Brutus" heißen? — 3. Kloster Lehnin (Kl.-A.). — 4. Deutschland und seine Feinde (Kl.-A.).

I M. 1. Die Fehde Götzens mit dem Bischof von Bamberg. — 2. Die Vorteile der allgemeinen Wehrpflicht (Kl.-A.). — 3. Was verspreche ich mir von meinem zukünftigen Beruf? (ein Brief). — 4. Pflug und Schwert (Prüfungs-Aufsatz).

b) im Winterhalbjahr 1914/15:

I O. 1. Das eroberte Belgien. — 2. Germanische Kriegführung in Kleists „Hermannsschlacht" (Kl.-A.). — 3. Deutsche Kriegsdichtung vor hundert Jahren (Kl.-A.). — 4. Viel Feind' — viel Ehr' (Kl.-A.). — 5. Was erfahren wir im ersten Akt des „Egmont" über das Volk und den Helden? — 6. Der bisherige Verlauf des Weltkrieges (Prüfungs-Aufsatz).

I M. 1. Die drei Begegnungen Tells mit Geßler. — 2. Der Feierabend (nach Schillers „Lied von der Glocke", Vers 274—299) (Kl.-A.). — 3. Reise zu Fuß! (Kl.-A.). — 4. Die Ausgabe des Schlachtbefehls (Prinz Friedrich v. Homburg I, 5) (Kl.-A.). — 5. Die Geschichte unserer Feldsteine. — 6. Worin besteht die Schuld des Prinzen von Homburg? (Kl.-A.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gelesen wurde:

a) Sommerhalbjahr 1914:

Klasse	Deutsch	Französisch	Englisch
I O	Kleist, Prinz von Homburg. — Shakespeare, Julius Caesar.	Theuriet, Ausgew. Erzählungen ed. Gundlach. — Renger.	Pollard, For the Red Rose. — Freytag.
I M	Goethes „Götz von Berlichingen“ „ „Hermann u. Dorothea“.	Maigne, Inventions industrielles. — Weidmann.	Bennett & Knoblauch, Milestones. — Weidmann.
II O	Lesebuch. — Homers „Odyssee“.	Dhombres et Monod, Biographies historiques. — Velhagen & Klasing.	—
II M	Lesebuch. — Schillers „Jungfrau v. Orleans“.	Malin, Un Collégien en 1870. — Velhagen & Klasing.	Chambers, English History. — Weidmann.
III O	Lesebuch.	Wingerath, Choix de Lectures françaises I.	—
III M	Lesebuch.	Lamé-Fleury, Hist. de la Découverte de l'Amérique. — Renger.	—

b) Im Winterhalbjahr 1914/15.

I O	Dichtung der Befreiungskriege. — Kleist, Hermannsschlacht.	Halévy, L'Invasion. — Renger.	Besant, London Past and Present. — Weidmann.
I M	Die Dichtung der Befreiungskriege. — Kleist, Prinz von Homburg.	Cérésole, Scènes militaires. — Flemming.	Grimm, Fairy Tales. — Renger.
II O	Lesebuch. — Schillers „Wilhelm Tell“.	Voltaire, Hist. de Charles XII. — Velhagen & Klasing.	Ascott R. Hope, Adventures in England. — Flemming.
II M	Lesebuch. — Homers „Odyssee“.	Französ. Erzählungen ed. Wolpert. — Renger.	—
III O	Lesebuch.	Bruno, Tour de la France. — Velhagen & Klasing.	—
III M	Lesebuch.	Wingerath, Choix de Lectures françaises I.	—

Mathematische Prüfungsaufgaben:

a) Sommerhalbjahr 1914:

1. Es sollen zwei kleine Granitwürfel hergestellt werden, deren Kanten sich um 5 cm, deren Gewichte sich um 1164 g unterscheiden. Wie groß sind die Kanten zu wählen, wenn das spezifische Gewicht des Granits $2{,}_4$ ist?

2. Um die Höhe eines Turmes zu bestimmen, wurde eine beliebige Standlinie $AB = c = 450$ m abgesteckt und von B und A aus nach dem Fuße C des Turmes und dann von A nach der Spitze D visiert. Die gefundenen Winkel waren $\beta = 38^0\,15^0$, $\alpha = 29^0\,45^0$ und $\delta = 11^0\,30'$. Wie hoch ist der Turm?

3. Aus einer Halbkugel soll durch zwei zur Grundfläche parallele Schnitte eine Zone geschnitten werden, deren Höhe gleich dem halben Radius und deren Inhalt gleich dem halben Inhalt der Halbkugel ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Im Winterhalbjahr 1914/15:

1. Um eine Kugel vom Radius $\rho = 5$ cm ist ein gerader Kreiskegel beschrieben, dessen Höhe das Dreifache des Grundradius beträgt. Wie groß sind Volumen und Mantel des Kegels?

2. Über der Spitze eines Berges schwebe ein Flugzeug. Um dessen Höhe über dem Berge zu bestimmen, hat man von dem einen Endpunkte A einer horizontalen, in der Richtung nach der Bergspitze laufenden Standlinie $AB = 402$ m den Erhebungswinkel des Flugzeuges $\gamma = 27^0\ 32'\ 24''$ bestimmt. Man kennt ferner die Erhebungswinkel der Bergspitze in A und B $\alpha = 26^0\ 17'\ 43''$ bzw. $\beta = 23^0\ 48'\ 12''$.

3. $5x - y = 11$
$2x^2 - 3y^2 = 66$.

4. Mitteilungen aus dem technischen Unterricht.

a) Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 427, im Winter 423 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	im S. 36, im W. 32	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,7%, im W. 7,7%	

Den Turnunterricht erteilte der Turnwart Herr Wegener, sowie der Hilfsturnlehrer Herr Schmitt. Der letztere wurde nach seiner Einberufung zum Heere bis Ende des Sommerhalbjahrs durch das Kollegium, im W.-S. durch Herrn Vogeler vertreten.

Für den Betrieb des Turnunterrichts werden der Schulhof und die Turnhalle benutzt. Ersterer ist mit den nötigsten Geräten ausgestattet.

Frei- oder Ordnungsübungen, schließlich die Übungen an den Geräten bildeten die Reihenfolge, die jedoch monatlich drei- bis viermal durch Turnspiele unterbrochen wurde. In allen Klassen wurden die volkstümlichen Übungen (Springen, Laufen und Klettern bezw. Hangeln) besonders betont.

Dem Unterricht lag der Lehrstoff für den Turnunterricht an höheren Lehranstalten, herausgegeben von dem Berliner Turnlehrerverein, der Leitfaden für den Turnunterricht in Preußischen Volksschulen, sowie die Anleitung für das Knabenturnen (Ministerialerlaß vom 27. Januar 1909) zu Grunde.

b) Bewegungsspiele.

Im Sommer fanden außer dem regelmäßigen Turnunterricht im Friedrichshain Freitags von 5—7 Uhr **Turnspiele** statt, die von den Herren Oberlehrern Weiß, Dr. Taxweiler und Dr. Brack geleitet wurden. Die Beteiligung daran ist freiwillig. Im Durchschnitt nahmen teil: 393 von 427 Schülern, d. h. 93%.

Schülervereine irgendwelcher Art bestehen an der Anstalt nicht.

Am 17. Juni fand ein Ausflug aller Klassen unter Führung der Lehrer nach verschiedenen Orten der Umgebung Berlins statt.

Als **besondere turnerische Veranstaltungen** seien die Übungen und Wanderungen erwähnt, die Herr Turnwart Wegener im Mai und Juni Sonnabends mit den Schülern unternahm, sowie die Spiele und volkstümlichen Übungen, welche Herr Oberlehrer Bergmann und Herr Turnlehrer Schmitt wöchentlich einmal in Baumschulenweg während des Sommers leiteten. Auch während der Sommerferien wurden von Herrn Turnwart Wegener im Treptower Park für die nicht verreisten Schüler zweimal wöchentlich Bewegungsspiele veranstaltet, an denen sich durchschnittlich 54 Schüler beteiligten.

Aus einer z. Z. 10 Paar umfassenden Schlittschuhsammlung der Anstalt erhalten Freischüler Schlittschuhe, welche am Ende des Winters zurückgeliefert werden müssen.

c) Gesang.

Für den **Gesangunterricht** waren wöchentlich insgesamt 16 Stunden angesetzt: 12 Klassenstunden (Sexta 2 Stunden wöchentlich — Quinta 2 Stunden wöchentlich — Quarta 2 Stunden wöchentlich) und 4 Chorstunden.

Im übrigen wurde derselbe nach dem amtlichen Lehrplan vom 21. Juni 1910 erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Schulbücher.

1. **Religion.** Fürbringer - Bertram, Biblische Geschichten, bearbeitet und zu einem Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht an Realschulen und den entsprechenden Klassen der Vollanstalten ergänzt von G. Boetticher. Kl. 6—1
   Biblisches Lesebuch von Völcker und Strack (Altes Testament) . . . . . Kl. 4—1
   Das Neue Testament in Luthers Übersetzung . . . . . Kl. 4—1
2. **Deutsch.** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung Kl. 6—1
   Hellwig, Hirt und Zernial, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen (für Kl. 3: Teil IV, Ausg. B. 1. Hälfte; für Kl. 2: Teil IV, 2. Hälfte) . . . Kl. 6—2
3. **Französisch.** Ploetz - Kares, Sprachlehre, nebst Übungsbuch, Gekürzte Ausgabe C. . . . . Kl. 2—1
   Ploetz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe C. . . . Kl. 4—3
   Wingerath, Choix de lectures françaises. Ière Partie . . . . . Kl. 4—3
   Ein Wörterbuch . . . . . Kl. 3—1
4. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache. Unterstufe Kl. 2—1
   Ein Wörterbuch . . . . . Kl. 2—1
5. **Geschichte.** Andrä, Grundriß der Geschichte für höhere Schulen (neu bearbeitet von Endemannn) . . . . . Kl. 4—1
6. **Erdkunde.** Andree und Schillmann, Berliner Schulatlas . . . . . Kl. 6—5
   Diercke u. Gäbler, Schulatlas für höhere Lehranstalten . . . . . Kl. 4—1
7. **Mathematik.** Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik . . . . . Kl. 4—1
   Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung . . . . . Kl. 3—1
   Harms und Kallius, Rechenbuch . . . . . Kl. 6—4
   Schlömilch, Fünfstellige Logarithmisch-Trigonometrische Tafeln. Wohlfeile Schulausgabe . . . . . Kl. 2—1
8. **Naturkunde.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, Teil I: Die Tiere . . . . Kl. 6—2
   desgl., Teil II: Der Mensch . . . . . Kl. 2
   Wossidlo, Leitfaden der Botanik . . . . . Kl. 6—2
   Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg . . . . . Kl. 4—2
   Koehne, Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht, Heft 1 . . . . Kl. 6—5
   „ „ „ „ „ „ „ 2 . . . . Kl. 4—3
9. **Physik.** Sumpf, Grundriß der Physik. Ausgabe A. . . . . Kl. 3—1
10. **Chemie.** Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen . . . . . Kl. 1
11. **Gesang.** Erk, Schulchoralbuch. Ausg. B., Heft 1 . . . . . Kl. 6—5
    „ „ „ 2 . . . . . Kl. 4
    Erk und Greef, Liederkranz Heft 2 . . . . . Kl. 6—5
    „ „ „ 3 . . . . . Kl. 4
    Grell, Gesanglehre für Volks- und Bürgerschulen . . . . . Kl. 6—4
    Liederbuch für die turnende Jugend . . . . . Kl. 6—1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium.

9. April 1914: Überweisung von 2 Exemplaren des Werkes „Düppel und Alsen".
10. April 1914: Weisung, in den Klassen an den Krieg von 1864 zu erinnern.
15. April 1914: Empfehlung der Müllerschen Schrift „Erste Hilfe bei Unfällen in Schulen".
21. April 1914: Überweisung eines Facsimiles der Niederschrift des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen" als Prämie.
28. April 1914: Genehmigung der Berufung des Oberlehrers Dr. Wagner.
16. Mai und 27. Juli 1914: Der katholische Religionsunterricht für unsere **Sextaner** und **Quintaner** findet fortan im Königstädtischen Realgymnasium statt.
23. Mai 1914: Überweisung von Böttchers Schauspiel „Vaterland" für die Bibliothek.
25. Mai 1914: Überweisung des Werkes „Jugendpflege, Zusammenstellung der wichtigeren Bestimmungen" für die Bibliothek.
1. August 1914: Betr. Beurlaubung von Schülern zu Erntearbeiten.
3. August 1914: Betr. Notprüfungen.
8. August 1914: Weisungen zur Durchführung des Unterrichts während des Krieges.
26. August 1914: Betr. Aufnahme der Kinder von Kriegsflüchtlingen gegebenenfalls als Freischüler.
15. September 1914: Die Entscheidung über die Wiedereinführung der Rangordnung für die Schüler wird den Lehrerkollegien der einzelnen Anstalten überlassen.
21. September 1914: Betr. Hinweis auf den Nutzen der Schutzpockenimpfung.
22. September 1914: Überweisung zweier Auszüge aus dem Exerzierreglement für die Jugendkompagnie.
1. Oktober 1914: Herr Engelhardt wird als Probekandidat und zugleich als wiss. Hilfslehrer der Anstalt zugewiesen.
11. November 1914: Überweisung einer Anzahl Flugblätter über „Deutschlands Brotversorgung" zur Verteilung an die Schüler.
21. November 1914: Mahnung zur Ablieferung des Goldgeldes an die Reichsbank.
23. November 1914: Neue Mahnung zur Sparsamkeit im Brotverbrauch und Empfehlung des Kriegsbrotes.

1. Osterferien.

Schluß des Schuljahres 1914/1915	Mittwoch, den 24. März 1915,
Beginn des neuen Schuljahres	Donnerstag, den 8. April.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts	Freitag, den 21. Mai,
Anfang desselben	Freitag, den 28. Mai.

3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts	Freitag, den 2. Juli,
Anfang desselben	Dienstag, den 10. August.

4. Herbstferien.

Schluß des Sommerhalbjahrs	Mittwoch, den 29. September,
Anfang des Winterhalbjahrs	Donnerstag, den 7. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts	Mittwoch, den 22. Dezember,
Anfang desselben	Freitag, den 7. Januar 1916.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Vom Magistrat.

9. April 1914: Mitteilung, daß die Schuldiener künftig die Amtsbezeichnung „Hauswart“ zu führen haben.
15. April 1914 und öfter: Überweisung der Hefte betr. „Heimatschutz in der Provinz Brandenburg“ für die Bibliothek.
20. April 1914: Genehmigung der Anstellung des Herrn Oberlehrers Dr. Brack.
14. September 1914: Die Anschaffung von Purlitz „Der Europäische Krieg“ wird empfohlen.
15. Oktober 1914: Überweisung einer Reformationsdenkmünze.

III. Chronik der Anstalt.

A. Schule und Schüler.

Das Schuljahr 1914/15 wurde am Mittwoch, den 15. April, eröffnet.

Die Erinnerungsprämie an Düppel erhielt der Schüler der IVM Fritz Moratz.

Der Unterricht fiel auf Befehl Sr. Majestät am 29. Mai wegen der Parade aus.

Am 1. August, also in den Sommerferien, brach der grofse Krieg aus. Als die Schüler am ersten Schultage (11. August) zurückkehrten, wurden sie vor Beginn des Unterrichts von dem Vertreter des Direktors, Herrn Prof. Arndt, in der Aula auf die Größe und den Ernst der Zeit hingewiesen. Auf Anordnung der Behörden fiel der Unterricht zur Feier wichtiger Siege aus am 22. August (Metz), 29. August (St. Quentin), 2. September (Ostfront), 9. September (Maubeuge), 14. Oktober (Antwerpen), 17. November (Ostfront), 18. Dezember (Ostfront), am 13. und (von 11 Uhr ab) am 17. Februar (Winterschlacht in Masuren).

Die Sedanfeier fiel am 2. September mit der Feier eines Sieges im Osten zusammen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Bergmann über „Vorboten des jetzigen Weltkrieges“.

Am 2. November wurde das Reformationsfest in gewohnter Weise gefeiert. Die Rede hielt der Schüler der IO Erich Reichelt über „Luther und die deutsche Nation“. Derselbe Schüler erhielt auch die vom Magistrat übersandte Denkmünze.

Am Schluß des Unterrichts im alten Jahre fielen die sonst vom Verein ehemaliger Schüler der Jahn-Realschule in höchst dankenswerter Weise gestifteten Weihnachtsprämien diesmal fort, damit der Betrag zu Liebesgaben für unsere braven Truppen Verwendung finden möchte.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät wurde am 27. Januar begangen; die Festrede hielt Herr Prof. Neumann über „die Vorgeschichte des jetzigen Krieges“.

Die von Sr. Majestät dem Kaiser zu seinem Geburtstage gestiftete Prämie „Deutschland zur See“ erhielt der Schüler der III O Leonhard Krüger.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler im verflossenen Schuljahre kann im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden. Weder die Art noch die Zahl der Erkrankungen der Schüler gab zu besonderer Besorgnis Anlaß.

Auch in dem abgelaufenen Schuljahre fanden wiederholt Räumungsproben für den Fall plötzlich eintretender Feuersgefahr statt, und zwar wurden dieselben sowohl von den einzelnen Klassen wie auch von der ganzen Schule angestellt.

Am 29. April wohnte Herr Provinzialschulrat Prof. Dr. Sachse dem Unterrichte in einer Anzahl Klassen bei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Ausflügen, Besichtigungen, Besuch von Vorträgen usw. sind zu verzeichnen:

17. Juni 1914: Ausflüge aller Klassen nach verschiedenen Orten unter Führung der Lehrer.

17. September 1914: IO Vortrag in der Urania über „Röntgenstrahlen im Kriegsdienst" (Oberl. Dr. Taxweiler).

22. September 1914: IIM Besuch des Aquariums (Oberl. Dr. Brack).

23. September 1914: IIIM Besuch des Aquariums (Oberl. Hirschlaff).

26. September 1914: VIO Besuch des Zoologischen Gartens (Gesangl. Busch).

9. Dezember 1914: IIIM Besuch des Naturkundemuseums (Oberl. Hirschlaff).

22. Dezember 1814: Besuch der Siegesallee (Gesangl. Busch)

Wegen zu großer Hitze mußte der Unterricht im verflossenen Schuljahre ausfallen in den beiden letzten Stunden am 16. Juni und am 2. Juli, in der letzten Stunde am 22. Juni (auch nachmittags), am 1. Juli und am 27. August.

Zum Schlittschuhlaufen wurde den Schülern am 21. Januar 1915 von 12 Uhr ab freigegeben und die Hausarbeit zum folgenden Tage erlassen.

Der Aufforderung zu **militärischer Vorbereitung** der männlichen Jugend und zur Bildung von **Jugendkompagnien** sind auch unsere älteren und hinreichend kräftigen Schüler mit großer Begeisterung gefolgt. Sie sind zur 49. Jugendkompagnie (Berlin, Bezirk II) vereinigt und halten eifrig allwöchentlich wenigstens einmal ihre Übungen ab oder unternehmen größere Märsche, Geländeübungen usw. in der vorgeschriebenen Weise. Die Übungen leitet Herr Turnwart Wegener. Er wird dabei unterstützt durch die Herren Prof. Dr. Danker und Oberl. Dr. Taxweiler.

Auch sonst haben unsere Schüler bewiesen, wie sehr sie von dem Geiste dieser großen Zeit durchdrungen und wie bereit sie sind, durch allerhand Sammlungen teils untereinander, teils zusammen mit ihren Lehrern (Geld, Kleidungsstücke, Musikinstrumente, Altmetall, Gold für die Reichsbank usw.) das Ihrige beizutragen, um die Kriegsnot im Lande zu lindern oder die tapferen Truppen im Felde durch Liebesgaben zu erfreuen.

Über die Kriegsteilnehmer, welche aus unserer Schule hervorgegangen sind, siehe die Ehrentafel am Schlusse dieses Jahresberichts.

B. Lehrerkollegium.

Das Lehrerkollegium war im Winter-Semester 1914/15 folgendermaßen zusammengesetzt

a) Direktor: 1. Prof. Dr. Tanger.

b) Oberlehrer: 2. Prof. Arndt, 3. Prof. Neumann, 4. Prof. Dr. Danker, 5. Prof. Dr. Kühnhagen, 6. Prof. Graske, 7. Weiß, 8. Dr. Taxweiler, 9. Hirschlaff, 10. Saenger, 11. Bergmann, 12. Dr. Anklam (z. Z. zum Heere einberufen), 13. Dr. Brack, 14. Dr. Wagner.

c) Wissenschaftliche Hilfslehrer: Probekand. Engelhardt und Gesangl. Busch.

d) Technische Lehrer: 15. Philipp, 16. Busch, 17. Wegener.

e) Technische Hilfslehrer: 18. Rabe, 19. Nelles, 20. Baß, 21. Schmitt (z. Z. zum Heere einberufen).

Die nicht durch die übrigen Lehrkräfte gedeckten Überstunden hat bis zum 19. Februar 1915 Herr Gesanglehrer Busch als wiss. Hilfslehrer übernommen, von da ab nach der Einberufung des Herrn Busch zum Heere wurden sie durch das Kollegium erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Veränderungen im Kollegium sind folgende zu verzeichnen:

Es traten neu in das Kollegium ein am 1. April 1914:

Walther Brack, geboren im Dezember 1880, evangelisch, besuchte das Sophien-Realgymnasium zu Berlin und bestand daselbst Michaelis 1900 die Reifeprüfung. Er widmete sich dem Studium der neueren Sprachen und des Deutschen zuerst in Berlin, dann an der Universität Marburg, wo er 1911 das Examen pro facultate docendi sowie die Turnlehrerprüfung bestand und zum Dr. phil. promovierte. Während seiner Studienzeit machte er größere Reisen nach England, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika. 1907—10 war er als Lehrer für neuere Sprachen an der v. Hartungschen Militär-Vorbereitungsanstalt, Cassel-Wilhelmshöhe, und 1910/11 am wissenschaftlichen Institut von Schellenberg, Marburg, tätig. Von Ostern 1912 an absolvierte er das Seminarjahr am Königlichen Französischen Gymnasium zu Berlin, dann das Probejahr an der Jahn-Realschule zu Berlin, wo er Ostern 1914 als Oberlehrer angestellt wurde.

Kurt Wagner, evangelischer Konfession, geboren im Juni 1887 zu Berlin, besuchte die Luisenstädtische Oberrealschule daselbst und widmete sich nach bestandeuer Reifeprüfung (Ostern 1906) dem Studium der Geschichte, Erdkunde und Germanistik an der Berliner Universität. Im Juni 1911 zum Dr. phil. promoviert, bestand er die Staatsprüfung im Februar 1912. Das Seminarjahr leistete er am Andreas-Realgymnasium in Berlin ab. Ostern 1913 ging er als Probekandidat an die Albrecht-Dürer-Oberrealschule in Neukölln über. Ostern 1914 erfolgte seine Anstellung als Oberlehrer an der Jahn-Realschule zu Berlin.

Am 1. Oktober 1914 wurde Herr Franz Engelhardt der Jahn-Realschule als Probekandidat und zugleich als wiss. Hilfslehrer zugewiesen.

Von Ende April ab bis Schluß des Sommerhalbjahres mußte der Direktor zur Kräftigung seiner Gesundheit Urlaub nehmen. Er wurde in den Direktoratsgeschäften durch Herrn Prof. Arndt, in seinem Unterricht durch den Seminarkandidaten Herrn Engelhardt vertreten. Einen Teil des Unterrichts des Herrn Prof. Arndt übernahm Herr Seminarkandidat Dr. Venske.

Infolge des Ausbruches des Krieges wurden zum Heeresdienst einberufen: Herr Oberlehrer Dr. Anklam und Herr Hilfsturnlehrer Schmitt. Ersterer wurde im S.-S. teilweise durch das Kollegium, größtenteils aber durch Herrn Kandidaten Dr. Engelhardt, letzterer bis Schluß des Sommerhalbjahres durch das Kollegium, im Winterhalbjahr durch den Hilfsturnlehrer Herrn Vogeler vertreten. Am 19. Februar erfolgte die Einberufung des Gesanglehrers Herrn Busch.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	25	25	35	26	39	32	48	45	40	40	36	36	427
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	24	20	35	27	36	40	48	48	41	41	35	28	423
3. 1. Februar 1915 . .	22	20	35	27	35	39	48	47	41	40	35	27	416
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	16,6	16,1	15,9	15,2	14,7	14,1	13,5	13,1	12,4	11,8	11,1	10,7	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	374	26	—	27	421	—	6	416	11
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	367	28	—	28	418	—	5	408	15
3. Am 1. Februar 1915	361	27	—	28	411	—	5	403	13*)

*) In voller Pension in Berlin befand sich keiner unserer auswärtigen Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Schlußprüfungen fanden statt für Ostern am 13. März, für Michaelis am 1. September 1914.

Folgende Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife:

Ostern 1914.

Lfd. Nr.	Nummer	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Religion	Stand des Vaters	Jahre des Aufenthalts in der Anst.	Jahre des Aufenthalts in der 1. Kl.	Angegebener Beruf
864	1.	Herbert Brose	11. 3. 98	Berlin	ev.	† Maler	4	1	Beamter
865	2.	Arthur Cohn	21. 9. 96	Halle a. Saale	mos.	Kaufmann	7	1	Kaufmann
866	3.	Johannes Daniel	11. 9. 97	Brandenburg a. H.	ev.	Kaufmann	6	1	Beamter
867	4.	Erich Friedländer	30. 5. 96	Berlin	ev.	† Kaufmann	7	1	Bankbeamter
868	5.	Waldemar Gabriel	27. 1. 97	Berlin	diss	Kaufmann	6½	1	Kaufmann
869	6.	Franz Gentz	6. 4. 96	Berlin	ev.	† Postschaffner	5½	1	Postbeamter
870	7.	Kurt Gutsch	24. 6. 96	Berlin	frz. ref.	Prokurist	3½	1	Kaufmann
871	8.	Paul Guzatis	4. 12. 97	Berlin	ev.	Schutzmann	6	1	unbestimmt
872	9.	Erich Hahn	21. 4. 97	Berlin	ev.	Kaufmann	6½	1	Kaufmann
873	10.	Alfred Hoffmann	31. 3 98	Berlin	ev.	Schutzmann	6	1	Beamter
874	11.	Emil Kühl	7. 12. 97	Berlin	ev	Kaufmann	6	1	Magistr. Beamter
875	12.	Leo Malachowski	22. 5. 97	Bromberg	kath.	Tischler	4	1	Bankbeamter
876	13	Willy Meyer	23. 1. 98	Charbrow	ev.	Kassenbote	6	1	Bankbeamter
877	14.	Hans Otterstein	30. 1. 97	Berlin	ev.	Buchhalter	3	1	Kaufmann
878	15.	Carl Quapiel	18. 10. 97	Berlin	ev.	Dachdeckermeister	4	1	Beamter
879	16.	Walter Strahl	15. 9. 96	Berlin	ev.	Ober-Postschaffner	7	1	Postbeamter
880	17.	Heinrich Suß	11. 3. 98	Berlin	ev.	Werkführer	6	1	Bankbeamter
881	18.	Arthur Ury	11. 9. 98	Berlin	mos.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
882	19.	Bruno Weiser	27. 2. 98	Berlin	ev.	Bureau-Sekretär	6	1	Oberrealschule
883	20.	Richard Wollenburg	26. 5. 97	Berlin	ev.	Ober-Postschaffner	5	1	Postbeamter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Michaelis 1914.

Lfd. Nr.	Nummer	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Religion	Stand des Vaters	Jahre des Aufenthalts in der Anst.	Jahre des Aufenthalts in der 1. Kl.	Angegebener Beruf
884*	1.	Wilhelm Dreusicke	3. 6. 97	Berlin	ev.	Schneidermeister	3½	1	Kriegsfreiwilliger
885*	2.	Willi Marquardt	17. 4. 97	Berlin	ev.	Ober-Postschaffner	7	1	Kriegsfreiwilliger
886*	3.	Fritz Kokot	31. 5. 97	Berlin	ev.	Monteur	7	1	Kriegsfreiwilliger
887*	4.	Hans Naumann	3. 11. 96	Berlin	ev.	Krim.-Wachtmeister	4½	1	Kriegsfreiwilliger
888*	5.	Kurt Pähler	3. 4. 97	Berlin	ev.	Ingenieur	7½	1	Kaufmann
889	6.	Erich Bernfeld	25. 8. 98	Berlin	ev.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
890	7.	Kurt Crahé	3. 3. 97	Berlin	ev.	Gastwirt	7½	1	Beamter
891	8.	Paul Derek	21. 12. 97	Berlin	kath.	Oberschaffner	6	1	Kaufmann
892	9.	Karl Eckelt	14. 8. 98	Berlin	ev.	Rentier	6	1	Beamter
893	10.	Bruno Haase	8. 8. 96	Berlin	ev.	Kaufmann	6	2	Kaufmann
894	11.	Kurt Hirschmann	28. 4. 97	Berlin	ev.	Fabrikant	7	1	Marine-Ingenieur
895	12.	Erich Ladewig	4. 11. 96	Berlin	ev.	Kaufmann	4½	1	Beamter
896	13.	Kurt Lehmann	16. 9. 98	Magdeburg	ev.	Steuererheber	6	1	Oberrealschule
897	14.	Paul Lopatka	13. 7. 98	Berlin	mos.	Schneidermeister	6	1	Kaufmann
898	15.	Hans Madel	23. 4. 98	Berlin	ev.	Polizeibeamter	6½	1	Oberrealschule
899	16.	Ernst Mahler	30. 8. 96	Berlin	ev.	Kanzleivorsteher	8	1	Beamter
900	17.	Alfred Moesicke	12. 9. 98	Berlin	ev.	Kaufmann	5	1	Bankbeamter
901	18.	Karl Naether	3. 5. 96	Berlin	ev.	Magistratsbeamter	8	1	Beamter
902	19.	Johannes Pieper	5. 8. 98	Berlin	ev.	Kaufmann	6	1	Bankbeamter
903	20.	Alfons Pietsch	16. 4. 98	Berlin	kath.	Städt. Gelderheber	6	1	Oberrealschule
904	21.	Rudolf Schultze	5. 8. 97	Berlin	ev.	Kaufmann	7	1	Ingenieur
905	22.	Ernst Steinborn	5. 10. 98	Berlin	ev.	Heilgehilfe	6	1	Oberrealschule
906	23.	Richard Wetzel	26. 8. 97	Berlin	ev.	Lokomotivführer	7	1	Kaufmann

Es bestanden ferner vorzeitig die Notschlußprüfung:

Aus IO:

907	1.	Paul Luckmann	4. 9. 96	Berlin	ev.	Kaufmann	5	½	Kriegsfreiwilliger
908	2.	Kurt Klein	17. 2. 98	Berlin	ev.	Obergärtner	6½	½	Kriegsfreiwilliger
909	3.	Herbert Levin	2. 1. 98	Berlin	ev.	Magistratsbeamter	6½	½	Kriegsfreiwilliger

Aus IM:

910	4.	Ulrich Jacht	18. 12. 97	Berlin	ev.	Lehrer	6¼	¼	Kriegsfreiwilliger

*) Diese Schüler bestanden schon im August die Notschlußprüfung.

Außerdem fanden statt:

Am 23. März 1914 eine Prüfung von Extraneern unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Dr. Prinzhorn.

Infolge des Krieges:

Notschlußprüfungen am 13., 14. und 28. August für die Schüler der IM Dreusicke, Kokot, Marquardt, Naumann und Pähler, von denen die vier ersteren sofort als Kriegsfreiwillige ins Heer eingestellt wurden.

Nachdem aus IO am 4. September Paul Luckmann, am 7. November Kurt Klein und Herbert Levin, am 4. Dezember aus IM Jacht die Notschlußprüfung bestanden hatten, traten auch sie als Kriegsfreiwillige sofort in das Heer ein.

Notprüfungen für Extraneer fanden statt am 24. August, 16. September, 24. September 1914 und am 2. Februar 1915.

Alle diese Notprüfungen wurden unter dem Vorsitz des Direktor-Stellvertreters oder des Direktors abgehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Alle Sammlungen sind nach Bedarf und Maßgabe der zur Verfügung stehenden Geldmittel vermehrt bezw. erneuert worden.

In dankenswerter Weise haben verwaltet:

Herr Prof. Arndt die physikalische Sammlung,
„ „ Dr. Danker die naturwissenschaftliche und chemische Sammlung,
„ „ Graske die geographische und historische Sammlung,
„ Oberlehrer Hirschlaff die Büchereien für die Lehrer und für die Schüler,
„ Philipp die Lehrmittel für den Zeichenunterricht,
„ Busch die Lehrmittel für den Gesangunterricht,
„ Wegener die Turn- und Spielgeräte.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Freischule. Während des Sommerhalbjahres 1914 wurde 35 Schülern der ganz freie und 11 Schülern der halbfreie Unterricht gewährt; im Winterhalbjahr 1914/15 genossen 32 Schüler ganz freien und 10 Schüler halbfreien Unterricht.

2. Aus der Bücherei für unbemittelte Schüler wurde im Laufe des verflossenen Schuljahres eine Anzahl von Schülern durch leihweise Überlassung von Unterrichtsbüchern unterstützt.

3. Zur Unterstützung unbemittelter Schüler sind der Schule neu überwiesen worden

a) von den Abiturienten der IO zu Ostern 1914	M.	78,—
b) von den Abiturienten der IM zu Michaelis 1914	„	17,—
zusammen . .	M.	95,—
Alter Bestand vom Vorjahre	„	349,42
Kleinere Zugänge (besonders für Zeugnisabschriften) . .	„	4,15
Bestand . .	M.	448,57

Den freundlichen Spendern und dem Verwalter der Kasse, Herrn Oberlehrer Weiß, sagt der Unterzeichnete im Namen der Schule wärmsten Dank.

Aus den vorhandenen Mitteln wurden zu Weihnachten 1914 an 9 würdige Schüler Beihilfen von je 25 M. verteilt, außerdem wurden Zuschüsse gewährt für den Besuch öffentlicher Schauaustellungen und für die Jugendpflege im Betrage von 45,40 M., sodaß Mitte Januar 1915 noch 178,17 M. vorhanden waren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Schluß des Unterrichts und die Verteilung der Zeugnisse nebst der Bekanntmachung der Versetzung findet am Mittwoch, den 24. März, statt.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 8. April, um 9 Uhr morgens.

Die **Prüfung und Aufnahme neuer Schüler** geschieht am 22. März, nachmittags 3 Uhr im Schulgebäude. Vorzulegen sind das **gestempelte Abgangszeugnis** von der zuletzt besuchten Schule, die standesamtliche Geburtsurkunde (bezw. Geburtsschein), der Taufschein und der Impf- bezw. Wiederimpfschein; das Schulgeld für das erste Vierteljahr im Betrage von 20 M. (für auswärtige Schüler 35 M.) ist bei der Aufnahme zu entrichten.

Nach einem Beschlusse der Gemeindebehörden haben alle Schüler, deren Eltern nicht Einwohner der Stadtgemeinde Berlin sind, 140 M. Schulgeld zu entrichten. Außerdem können solche Schüler nur insoweit Aufnahme finden, als der vorhandene Platz nicht von geeigneten hiesigen Schülern beansprucht wird.

Um vielfach hervorgetretener irriger Auffassung zu begegnen, wird darauf hingewiesen, **daß auf der Realschule an die Schüler keinesfalls geringere Anforderungen an Kraft, Fleiß und Begabung gestellt werden als auf anderen höheren Lehranstalten.** — Die Reihenfolge der Anmeldung ist bei der Aufnahme ohne Bedeutung. Es liegt daher eher im Interesse der Eltern selbst, die Anmeldung nicht zu früh eintreten zu lassen. Für den Ostertermin werden Anmeldungen vom 1. Februar ab, für den Michaelistermin vom Schluß der Sommerferien ab vom Direktor in seinen Sprechstunden entgegengenommen.

Für die Aufnahme in unsere VI. Klasse sind in der Regel nur diejenigen Schüler geeignet, welche **wenigstens 9 Jahre** alt sind und entweder die erste Vorschulklasse einer höheren Lehranstalt mit Erfolg besucht haben, d. h. dort reif für Sexta sind, oder auf einer Gemeindeschule die untersten vier Klassen erledigt haben, d. h. reif für die III. Klasse sind. Danach sind im allgemeinen die nach der II. Klasse solcher Gemeindeschulen versetzten Schüler für unsere V., die nach der I. von 7 Gemeindeschulklassen versetzten Schüler für unsere IV. Klasse geeignet. Da aber in unseren fünften und vierten Klassen erfahrungsgemäß selten freie Plätze sind, so empfiehlt es sich dringend, die Schüler schon für die VI. Klasse anzumelden. Ein Eintritt von Schülern höherer Klassen ist wegen der eigenartigen Organisation der Berliner Realschulen überhaupt nicht ratsam.

Die Befolgung der Schulordnung, die allen Schülern eingehändigt worden ist, kann denselben nicht dringend genug ans Herz gelegt werden; die geehrten Eltern werden höflichst gebeten, auch ihrerseits ihre Söhne dazu anhalten zu wollen. Insbesondere sei darauf aufmerksam gemacht, daß Schüler, die um anderer Ursachen willen als wegen Krankheit oder infolge unvorhergesehener Umstände für Stunden oder Tage vom Unterricht befreit sein wollen, ein diesbezügliches Gesuch der Eltern **vorher** dem Direktor einzureichen haben. Ebenso haben die Schüler eine Bescheinigung der Eltern vorzuzeigen, wenn gewünscht wird, daß sie aus Gesundheitsrücksichten in den Pausen im Gebäude bleiben.

Im Falle von **ansteckender Krankheit** (Masern, Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten usw.) bei einem unserer Schüler selbst oder bei seinen Angehörigen ist der **Klassenlehrer sofort zu benachrichtigen.** Der Schüler darf alsdann am Unterricht erst dann wieder teilnehmen, wenn durch **ärztliche Bescheinigung** jede Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt wird.

Die Zugehörigkeit der Schüler zu **Vereinen** irgendwelcher Art, die der Aufsicht der Schule nicht unterstehen, außer zu den Schülerabteilungen der uns bekannten Turn- und Schwimmvereine, wird grundsätzlich nicht gestattet. — Auch zur Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen und Aufführungen jeder Art bedürfen die Schüler der Genehmigung des Direktors.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf Anordnung des Magistrats werden die Eltern unserer Schüler darauf aufmerksam gemacht, daß die an den Realschulen bestandene Schlußprüfung auch zum Besuche der Städtischen **Beuthschule (Technischen Mittelschule)** zu Berlin berechtigt.

Auf Veranlassung des Königl. Prov.-Schulkollegiums weisen wir die Eltern unserer abgehenden Schüler empfehlend auf die **Gärtnerlehranstalten** in Dahlem, Geisenheim und Proskau hin. Für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem ist neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einj.-freiw.Militärdienst oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Vorbildung erforderlich. An den Königl. Lehranstalten für Obst- und Gartenbau in Proskau und für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die Obertertia der Vollanstalten sowie die Reife für die entsprechenden Klassen einer anderen höheren Lehranstalt (also Reife für die 2. Klasse der Realschule) neben zweijähriger gärtnerischer Praxis. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einj.-freiw. Dienst vorausgesetzt.

Da sich die Turnübungen sicherer und leichter ausführen lassen und auch die Staubentwickelung eine geringere ist, wenn die Schüler dabei geeignetes, leichtes Schuhzeug tragen, so ist den Eltern im Interesse ihrer Söhne zu raten, denselben **Turnschuhe** zu beschaffen.

In betreff des **Konfirmandenunterrichts** ist den Eltern dringend zu empfehlen, ihre Söhne **möglichst früh**, jedenfalls aber vor der Versetzung in die II. Klasse einsegnen zu lassen, da sonst leicht Schwierigkeiten im Stundenplan entstehen und die ohnehin in den oberen Klassen zunehmende Arbeitslast für die Schüler durch späten Konfirmandenunterricht noch vermehrt werden würde.

Die häusliche Arbeitszeit wird zu Anfang eines jeden Halbjahres durch einen Arbeitsplan festgesetzt und beträgt für die I. und II. Klasse 2—2½, für die III. und IV. Klasse etwa 1½, für die V. und VI. Klasse ungefähr 1 Stunde täglich. Da alle Schüler zur sorgfältigen **Führung eines Aufgabenbuches** verpflichtet sind, so können die Eltern nötigenfalls sich leicht überzeugen, ob ihre Söhne die Aufgaben vollständig erledigt haben.

Angesichts der schweren sittlichen Gefahren, welche die Lektüre der jetzt leider so weit verbreiteten Schmutz- und Schundliteratur für die Jugend mit sich bringt, muß den geehrten Eltern dringend geraten werden, die Lektüre ihrer Söhne unausgesetzt und aufs genaueste zu überwachen. An unserer Anstalt besteht eine Schülerbücherei von mehreren tausend Bänden, deren Benutzung den Schülern ohne Entgelt freisteht, so daß sie es nicht nötig haben, zu anderen Büchern von zweifelhaftem Werte oder gar schädlicher Art zu greifen.

Mit bezug auf diese überaus ernste Frage veranlaßt uns die Königl. Aufsichtsbehörde folgendes hier zu veröffentlichen:

Der Minister
der geistlichen und
Unterrichts-Angelegenheiten.
UII Nr. 2084. 1.

Berlin W8, den 21. September 1912.

„Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Dieser Erlaß ist in den Jahresberichten der höheren Lehranstalten zum Abdruck zu bringen. Auch bei anderen sich bietenden Gelegenheiten empfiehlt es sich, die Öffentlichkeit auf den Schaden minderwertiger und den Nutzen bildender und fördernder Erzeugnisse der Literatur und Kunst immer wieder aufmerksam zu machen und dadurch für die Mitarbeit an der geistigen und sittlichen Förderung unserer Jugend zu gewinnen.

In Vertretung:

gez. von Chappuis.

Abschrift zur Nachachtung.

gez. Lambeck.

Ferner ist es uns durch Erlaß des Herrn Kultusministers vom 8. März 1912 nahegelegt worden, die Eltern unserer Schüler auf die für die Jugend vielfach ganz ungeeignete, oft sogar höchst nachteilige Beschaffenheit der Vorführungen in den Kinematographen-Theatern aufmerksam zu machen. Man sollte die Schuljugend höchstens nur eigens für sie eingerichtete und geeignete, sittlich unanfechtbare Aufführungen besuchen lassen. Jedenfalls muß hier daran erinnert werden, daß nach § 12 unserer Schulordnung Schüler solche kinematographischen Vorführungen gerade wie andere Theater, Konzerte usw. nur in Begleitung erwachsener Angehöriger besuchen dürfen.

Das Schülerheim „Wandlitzsee“, an dem gleichnamigen 1 200 Morgen großen See gelegen, in wenig über 1 Stunde von Berlin zu erreichen, bietet nach erfolgtem Ausbau jetzt auch im Winter erholungsbedürftigen Schülern, soweit sie höhere Lehranstalten Berlins besuchen, gesunden Aufenthalt und gute Verpflegung. Der tägliche Pensionspreis (mit besonderem Zimmer) stellt sich auf 2,50 bis 3,50 M. Unbemittelten können noch günstigere Bedingungen gestellt werden. Eine in der Krankenpflege ausgebildete Johanniterin nimmt sich nach allen Richtungen hin der Pfleglinge an. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat durch Verfügung vom 4. April 1911 die Leiter der höheren Lehranstalten ersucht,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„diesen wohltätigen Verein auch fernerhin zu unterstützen und zu empfehlen". So groß der Andrang zum Schülerheim in den Ferien ist, so wünschenswert wäre ein stärkerer Besuch während der Schulzeit. Es ist zu jeder Zeit für längeren wie für kürzeren Aufenthalt geeignet und gerüstet, und Eltern können ihre Söhne mit vollem Vertrauen dem Schülerheim „Wandlitzsee" zur Pflege überlassen.

Gelegentliche persönliche Erkundigungen seitens der Eltern (tunlichst nach vorheriger Anmeldung durch die Schüler) bei den Herren Ordinarien im Wartezimmer der Anstalt sind ratsam und erwünscht.

Ein Aushang in der Eingangshalle des Schulgebäudes ermöglicht es den Schülern, sich von den festgesetzten Sprechzeiten der einzelnen Lehrer zu unterrichten.

Sprechstunden des Direktors in seinem Amtszimmer wochentäglich von 11—12 Uhr außer Montags und Donnerstags.

Berlin, im März 1915.

Prof. Dr. G. Tanger,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ehrentafel.

Auch von der Jahn-Realschule sind sehr viele ehemalige Schüler dem Rufe des Vaterlandes gefolgt und zum großen Teile als Kriegsfreiwillige ins Feld gezogen. Die folgenden Angaben sind der Schule von Angehörigen oder Freunden der Genannten zugegangen, können aber leider keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Das Eiserne Kreuz haben sich erworben:

Paul Burggraf,
Siegfried Cohn,
Otto Commerowski,
Oberlehrer Dr. Dost (auch die österr. Tapferkeitsmedaille),
Aug. Drucks,
Arthur Feige,
Alfred Hase,
Georg Krieger,
Ernst Wurl.

Es erkrankten in Feindesland:

Willi Baer,
Erich Bretschneider,
Otto Finkenstaedt (starb in der Gefangenschaft),
Karl Lortzing,
Paul Luckmann,
Reinhold Plesse,
Hans Schroeder,
Hans Vier,
Wilhelm Voges.

Es wurden verwundet:

Paul Burggraf,
Hermann Clauditz,
Siegfried Cohn,
Willi Dreusicke (?, gefangen),
Erich Drucks,
Herbert Engel,
Arthur Feige,
Arnold Frommhold,
Reinhard Groß,
Gutsch (der Ältere),
Hans Hermann,
Walter Hirsch,
Willy Mante,
Walter Marowsky,
Willi Marquardt,
Hans Richter,
Erich Strecker,
Erich Thomas,
Herbert Ulmer.

Durch einen Unglücksfall auf dem Wege nach Frankreich verlor sein Leben:

Willi Daub.

Den Heldentod erlitten:

Otto Commerowski,
Emil Dietze,
Hans Glogau,
Willi Griese,
Franz Haase,
Fritz Hoier,
Willi Lackner,
Kurt Rother,
Alfred Schmidt,
Ernst Wurl.

Ehre ihnen allen und den gefallenen Helden ein dauerndes dankbares Andenken!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch von der J[illegible] lige Schüler dem Rufe des Vaterlandes gefolgt [illegible] iwillige ins Feld gezogen. Die folgenden Ang[illegible] rigen oder Freunden der Genannten zugegan[illegible] spruch auf Vollständigkeit erheben.

Das Eiserne [illegible]

Paul Bur[illegible] Drucks,
Siegfried [illegible] ur Feige,
Otto Com[illegible] d Hase,
Oberlehre[illegible] g Krieger,
österr. [illegible] t Wurl.

Es erkrankte [illegible]

Willi Ba[illegible] Luckmann,
Erich Br[illegible] hold Plesse,
Otto Fink[illegible] s Schroeder,
Gefang[illegible] s Vier,
Karl Lor[illegible] helm Voges.

Es wurden ve[illegible]

Paul Bur[illegible] s Hermann,
Hermann [illegible] ter Hirsch,
Siegfried [illegible] ly Mante,
Willi Dr[illegible] ter Marowsky,
Erich Dr[illegible] li Marquardt,
Herbert [illegible] s Richter,
Arthur F[illegible] h Strecker,
Arnold F[illegible] h Thomas,
Reinhard [illegible] bert Ulmer.
Gutsch [illegible]

Durch einen [illegible] ch Frankreich verlor sein Leben:

Willi Da[illegible]

Den Helden [illegible]

Otto Co[illegible] tz Hoier,
Emil Di[illegible] li Lackner,
Hans Gl[illegible] rt Rother,
Willi Gr[illegible] red Schmidt,
Franz H[illegible] st Wurl.

Ehre ihnen allen u[illegible] ndes dankbares Andenken!

Grauskala #13 B.I.G.
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf